

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anregen des fränkischen Königs Dagobert auch die Longobarden gegen die Slaven aufstanden. Die Longobarden wohnten nämlich damals in Oberitalien, ihr Angriff konnte daher nur den Karantanerslaven gelten. Fredegars Worte sind heutzutage aus diesem Grunde fremdartiger, weil er von den Slaven redend sowohl die Slaven nördlich der Donau als auch die südlich der Donau gemeinschaftlich bald mit Winidi bald mit Sclavini bezeichnet; es waren ihm nämlich die heutigen Slovenen und die böhmischen Slaven eine ungetrennte Einheit, die er durch die gemeinsame Bezeichnung Winidi, Wenden oder Sclavini, Slaven für seine Zeit deutlich genug benannte, während wir heutigen Tages, wo zwischen Böhmen und Krain viel deutsches Volk wohnt, die einheitliche Bezeichnung erst dann begreifen können, wenn wir uns die damaligen nationalen Verhältnisse vergegenwärtigen. Fredegars Bericht, daß gegen Samo die Franken kämpften und in einem dreitägigen Kampfe besiegt wurden, und die weitere Mittheilung, daß auch die Longobarden gegen Samo fochten und daß diese wie die Alemannen über die Slaven siegten, ist also so zu verstehen, daß die Slaven in Böhmen über die Franken siegten, dagegen über die Slaven in Karantanien die Alemannen und Longobarden den Sieg errangen und eine Menge Gefangener mit sich führten. Was aber den Gesamterfolg des Kampfes betrifft, so blieben auch die Karantanerslaven frei und unabhängig, wie dieses aus Paul Diafonus fürs Jahr 670, und aus Anonymus fürs Jahr 748 hervorgeht.

Daß Samo der Nationalität nach ein Slave war und zwar wahrscheinlich von den im Jahre 622 unter fränkische Botmäßigkeit gebrachten Weleten aus der Gegend des heutigen Utrecht herstammte, dafür sprechen gewichtige Gründe, ebenso auch dafür, daß das Reich Samo's einen Völkerbund, eine Gemeinschaft von slavischen